Baaremer Umweltnachrichten - Oktober 2017

Herbstwind

Liebe Umweltinteressierte,

„Der Wind weht wo er will“, heißt es im Johannes-Evangelium. Zurzeit weht er den Windmüllern scharf ins Gesicht. Die Gegner des Windparks Länge haben sich formiert und sind sehr aktiv. Die Investoren halten dagegen und haben Besichtigungsfahrten zum Windpark Verenafohren organisiert, der auf weitgehende Akzeptanz stieß. Die meisten Teilnehmer fanden die Anlagen vertretbar – aber wohl auch schon vor der Fahrt. Auf Initiative von Solarcomplex kam es auch im September zu einer Kundgebung pro Windkraft in Donaueschingen, bei der Energieexperten und Umweltverbände für weiteren Ausbau plädierten.

Derweil wird am Ippinger Berg bei Immendingen gerade weitgehend protestfrei ein Windpark errichtet. Die erste Anlage sieht man von der Baar aus schon. Sie gibt einen Eindruck, wie vielleicht einmal die Länge aus der Entfernung aussieht.

Noch gravierender für die Investoren ist jedoch die Umstellung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes auf Ausschreibungslösungen. Bei den ersten beiden Ausschreibungen gab es keine Zuschläge in Baden-Württemberg, also auch nicht für die Länge. Man hofft auf weitere Ausschreibungsrunden.

Recht haben die Windkraftgegnern freilich mit der Einschätzung, es sei ein Skandal ist, dass die Energieeffizienz zu langsam vorankommt. Auch Deutschland muss sich da an die Nase fassen: Bei der Ökodesign-Richtlinie der EU, der Begrenzung des Flottenverbrauch der Autohersteller und der Mineralöl-Steuerbefreiung des Flugverkehrs gehörte Deutschland nicht zu den treibenden Kräften für mehr Energieeffizienz. Ob sich das in der neuen Legislaturperiode ändert? Wir sind gespannt.

Gerhard Brommer

Neue Mitarbeiter

David Moser hat im September sein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Umweltbüro begonnen. Zusammen mit Florian Bischler ist er für die Organisation der Naturerlebnisgruppen zuständig und arbeitet in verschiedenen anderen Arbeitsfeldern mit.
Nach der Realschule nutzt er das Jahr, um Praxiserfahrung im Bereich der Ökologie und Naturpädagogik zu sammeln.

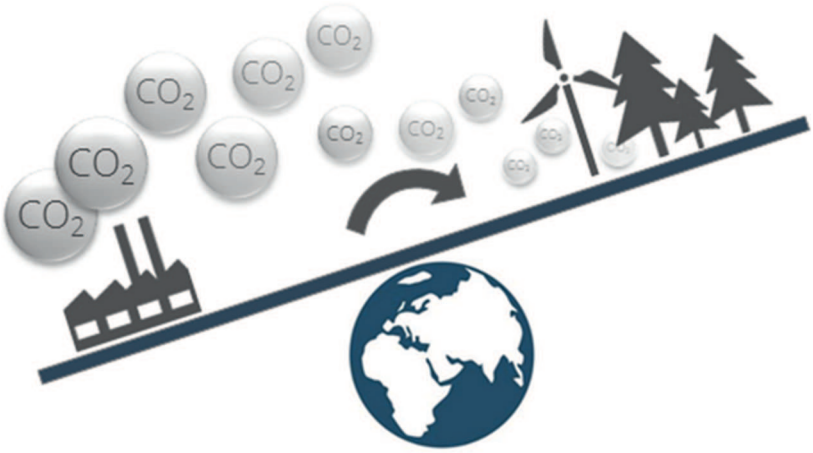
Florian Bischler leistet im Umweltbüro gerade ein studienvorbereitendes Praktikum. Er arbeitet bei den Naturerlebnisgruppen mit, kümmert sich um die Homepage und unterstützt die anderen Sachbearbeiter/innen.

Aus den Arbeitsfeldern des Umweltbüros

Energie

Handlungskonzept zur CO_2 Bilanzierung

Auf der Basis der CO_2-Bilanzierung beauftragte die Stadt Bad Dürrheim beim Umweltbüro die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes für die Minderung der Emission. Das Umweltbüro hat eine Maßnahmenliste erarbeitet und mit der Verwaltung abgestimmt, die vom Gemeinderat beschlossen wurde.



Neben Energieeffizienzmaßnahmen bei städtischen Einrichtungen, z.B. beim Computernetzwerk, ist auch vorgesehen, bei Bürgern und Gewerbe für den Heizcheck der Energieagentur sowie für den Bau weiterer Photovoltaikanlagen auf Dächern zu werben. Nachfolgend werden dazu Details dargestellt.

Stadt Bad Dürrheim fördert Photovoltaikanlagen

Im Rahmen ihrer Klimaschutzbemühungen richtet die Stadt Bad Dürrheim für das Jahr 2017 ein städtisches Umweltförderpro-gramm zur Förderung von Photovoltaikanlagen in Privathaushalten ein.

Gefördert werden die Neuinstallation sowie die Erweiterung von Photovoltaikanlagen zur Eigenstromnutzung auf privaten Wohngebäuden. Die Förderung beträgt pauschal 250,00 € pro kWp, maximal 1.000,00 € pro Anlage. Das Fördervolumen des Förderprogramms liegt bei 5.000,00 € pro Förderjahr.

Mit einer Photovoltaikanlage haben Hausbesitzer die Möglichkeit, einen erheblichen Teil ihrer Haushaltsstromes preisgünstig selbst zu erzeugen. Überschüsse werden ins Netz eingespeist und vergütet. Wenn es mit intelligenter Technik oder durch sorgfältiges Timing gelingt, Stromverbrauch in die Sonnenzeit des Tages zu verlegen, wird die Anlage noch wirtschaftlicher.

Eine Nutzung der Hausdächer zur Solarenergiegewinnung hat den Vorteil, dass ein Beitrag zur regenerativen Energieversorgung geleistet werden kann, ohne dafür landwirtschaftliche Flächen in Anspruch zu nehmen. Die ersten Förderanträge sind bereits bei der Stadt eingegangen.

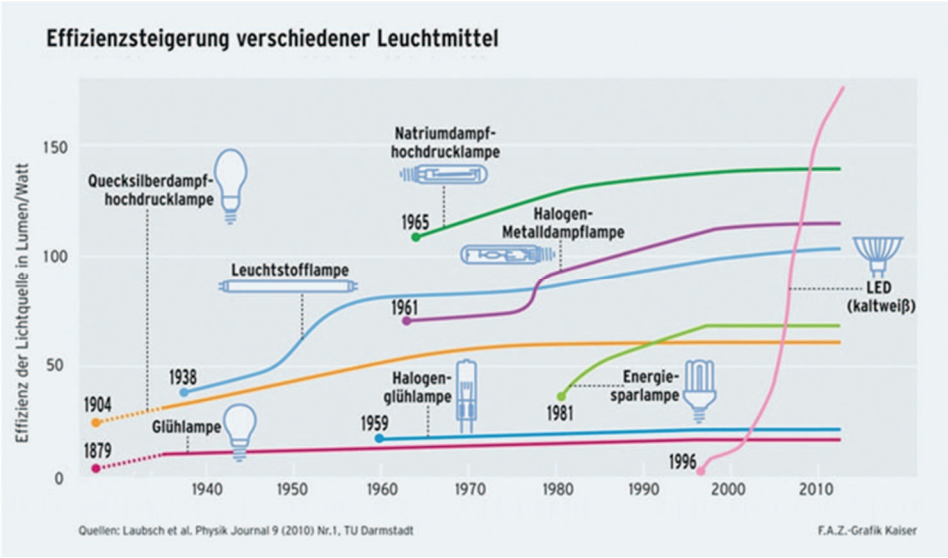
Stadt Bad Dürrheim bewirbt PV Anlage für Gewerbebetriebe.

Gerade Betriebe mit einem mittleren bis hohen Stromverbrauch haben die Chance, PV-Anlagen bei hohem Eigenstromverbrauch wirtschaftlich zu betreiben. Für diese Betriebe sind steigende Strompreise eine wirtschaftlichen Belastung. Die Erzeugungskosten für Solarstrom sind dagegen in den letzten Jahren immer günstiger geworden. Das bedeutet, die Voraussetzungen für eine profitable Versorgung mit selbst erzeugtem Solarstrom haben sich für Unternehmen deutlich verbessert. Mit selbst erzeugten Strom haben Unternehmen einen stabilen Strompreis über die gesamte Laufzeit der Solaranlage gesichert.

Die Stadt weist in diesem Zusammenhang auf das Angebote von Energiedienst hin, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für PV-Anlagen bei Gewerbebetrieben durchzuführen. Dabei wird auch eine Bestandsaufnahme und Vorplanung für eine mögliche PV- Anlage erstellt.
Für einen Standort auch mit mehreren Gebäuden wird eine Kostenpauschale von rund 700 € Netto veranschlagt. Der Betrag wird verrechnet, wenn tatsächlich eine Anlage mit Energiedienst gebaut wird.
Ansprechpartner ist Klaus Nerz: Klaus.Nerz@energiedienst.de, Tel.: 07623 92-3383

Projekt alles LeuchtED

Das GVV- Umweltbüro beteiligt sich als Kooperationspartner des Öko-Institut e.V. Freiburg an einem Projekt zur Umrüstung der Beleuchtung auf sparsame LED-Technik. Hierbei dient das Umweltbüro als Multiplikator für die vom Öko-Institut e.V. Freiburg entwickelten Anleitungen. Wie in der Grafik zu erkennen ist hat die LED-Technik seit 1969 einen sprunghaften Anstieg bei der Effizienz geschafft.



Weitere Vorteile der LED-Technik liegen in der Quecksilber-Freiheit der Lampen und beim angenehmen, tageslichtähnlichen Licht.

Weitere Informationen und Materialien sind auf unserer Homepage hinterlegt:
http://www.gvv-umweltbuero.de/energie/alles-leuchted-praxistest-effiziente-beleuchtung/

Stadtgrün

Im Zuge der Umgestaltung des Konversionsgeländes am Buchberg in ein durchgrüntes Wohn- und Arbeitsquartier wurden Ideenskizzen zur Freiflächengestaltung entworfen. Rund die Hälfte der Rasenflächen soll als naturnaher Blumenrasen gestaltet werden. Ein Blumenrasen verbindet die Vorteile eines „normalen“ geschorenen Rasens mit den ökologischen Vorteilen einer Blumenwiese: Ein Blumenrasen ist niedrigwachsend, anspruchslos und ziemlich trittverträglich. Gleichzeitig ist ein Blumenrasen artenreich – Kräuter und Blumen bieten Nahrung für Insekten und auch etwas fürs Auge. Mit den Planern wurden verschiedene Musterflächen auf der Baar angeschaut.

Auch klassische Blumenwiesen lassen sich ins Stadtgrün integrieren. Dieses Jahr entwickelte sich auf der Verkehrsinsel am Real ein besonders schöner Blühaspekt.

Blumenwiese am Realkreisel

Naturerlebnisgruppen

Das neue Winterprogramm ist gestartet und es gibt wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Angebot. Es wird betreut von den Praktikanten Florian Bischler und David Moser.

Auf dem Programm steht unter anderem ein Besuch im Tierheim, eine Höhlenerkundung, eine Nachtwanderung und ein Tag im Schnee.

Das Winterprogramm kann hier eingesehen und heruntergeladen werden:

www.gvv-umweltbuero.de/naturerlebnisgruppen

Anmeldungen sind schriftlich, telefonisch oder per Internet möglich. Allerdings ist das laufende Programm bereits ausgebucht.

http://www.gvv-umweltbuero.de/anmeldung/

Kolbinger Höhle

Bauleitplanung

Die Mitwirkung bei und Beurteilung von neuen Bebauungsplänen bleibt weiter ein Schwerpunkt unserer Arbeit: „Erweiterung Niederwiesen“ in Bräunlingen, „Weihereschle“ und „Breiten II“ in Hüfingen, „Kreistierheim“ und „Konversion I“ in Donaueschingen sowie „Änderung Schrotelen II“ in Bad Dürrheim wurden im zurückliegenden Quartal bearbeitet.

Erste Planungen zur Erweiterung der Seniorenwohnanlage „Mediclin“ am Schellenberg wurden diskutiert.

Seit dem Frühjahr 2017 wurde zusammen mit dem Planungsbüro Zurmöhle und zwei Landwirten mit der Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen für das Gewerbegebiet Längefeld III in Wolterdingen begonnen. Das GVV-Umweltbüro wird die Entwicklung der Flächen in den Folgejahren begleiten und dokumentieren.
Parallel begleitete das Umweltbüro auch die Realisierung der Ausgleichsmaßnahmen für Bauprojekte im Außenbereich, wie z.B. beim Radweg Geisingen-Unterbaldingen und Wolterdingen-Hubertshofen.

Ökokonto und Biotopvernetzung

Der bisher kahle Klosterbach in Neudingen soll bepflanzt werden.

Aktuell laufen Planungen zur naturnahen Bepflanzung eines Teilabschnitts des Neudinger Klosterbachs, der sich in städtischem Eigentum befindet. Diese Ökokontomaßnahme orientiert sich an den Vorgaben des Gewässerentwicklungsplanes.

Für weitere Flächen in Aasen und am Riedsee werden derzeit Konzepte für Flächenaufwertung und Pflege erstellt, die dann noch mit dem Landratsamt und möglichen Bewirtschaftern abgestimmt werden müssen.

In den zurückliegenden Wochen wurden wieder verschiedene Privatpersonen bei der Ersteinschätzung, ob die Realisierung von Ökokontomaßnahmen auf ihren Flächen möglich ist, fachlich unterstützt.

Flächenmanager

Frühere landwirtschaftliche Gebäude können zu attraktiven Wohnhäusern werden

Das vom Wirtschaftsministerium geförderte Projekt „Flächenmanagement“ entwickelt sich gut. In drei der vier Schwerpunktortsteile wurden gut besuchte Informationsveranstaltungen durchgeführt. Bereits 25 Eigentümer wurden individuell beraten, wie sie ihre Immobilie besser nutzen, modernisieren oder vermarkten können. In einigen Fällen müssen noch baurechtliche Fragen geklärt werden.

In den nächsten Wochen stehen noch eine Bürgerinformation in Döggingen sowie ein Seminar für Ortsvorsteher/innen an. Ziel aller Aktivitäten ist es, die Infrastruktur besser auszunutzen, weniger Neubaugebiete auszuweisen und die Ortskerne nicht veröden zu lassen.

Als nächstes großes Projekt soll mit Hilfe der Einwohnerdaten ermittelt werden, wo neue Leerstände entstanden sind und wo Gebäude ausschließlich von Senioren bewohnt werden. Sie sind eine Zielgruppe der weiteren Aktivitäten, da durch einen Umzug in kleinere, altengerechte Wohnungen große Flächen für den Markt gewonnen werden können.

Ansprechpartner für an einer Beratung interessierte Eigentümer sind:

In Hüfingen Frau Gudrun Bäurer, Tel 6009-65

In Bräunlingen Matthias Blenkle, Tel 603-136

In Donaueschingen Gerhard Bronner, Tel 9291505

In den Schwerpunktortsteilen Hausen vor Wald, Pfohren, Hubertshofen und Döggingen kann man sich auch an den/die jeweilige Ortvorsteher/in wenden.

Gewässerentwicklung

Für die Anlage eines neuen Teiches bei Hausen vor Wald – Gewann Hinteres Föhrle bzw. Schlehwiesen - ist die Genehmigung des Landratsamtes beim GVV Umweltbüro eingegangen. Der Teich wird Anfang 2018 angelegt und eine Größe von etwa 400 m² haben. Im Rahmen der Maßnahme werden weiterhin zwei bereits vorhandene Teiche, die teilweise im Begriff sind zu verlanden, entschlammt. Die Gesamtmaßnahme dient der Förderung des Vorkommens verschiedener an Feuchtlebensräume gebundene Tierarten, so unter anderem mehreren Libellenarten sowie dem Kammmolch, der als eine besonders gefährdete Tierart (Rote Liste 2) gilt. In dem Gebiet lebt eine Biberfamilie, die dabei mithilft, dass die Gesamtfläche nicht vollkommen verbuscht und Wasserflächen offengehalten werden.

Das Projekt ist Teil eines INTERREG-Förderprogrammes.

Auf den Schlehwiesen bei Hausen vor Wald entsteht ein neues Kleingewässer.

Kammmolch (Quelle: LUBW)

Die Gemeinde Hubertshofen plant für einen Teil ihres Ortsbereiches die Offenlegung und Renaturierung des Keßlerbächles. Dies würde nicht nur der Arten- und Strukturvielfalt des Baches dienen, sondern auch eine erhebliche Aufwertung des Ortsbildes bewirken.

Mit dem Planungsbüro Kapfer werden derzeit die Rahmenbedingungen für die Planung geklärt.

Das (noch) verrohrte Keßlerbächle beim Freibad Hubertshofen

Die beiden Renaturierungsmaßnahmen an der Stillen Musel sind tiefbautechnisch abgeschlossen. Es stehen noch Bepflanzungsmaßnahmen und ingenieurbiologische Bauten an, die in den nächsten Wochen erledigt werden sollen.

Die Stille Musel erhält einen naturnäheren Verlauf

BAAREMER UMWELTNACHRICHTEN – OKTOBER 2017

Umweltpädagogik

Die Burgmühle in idyllischer Lage

Die Burgmühle in der Gauchachschlucht ist ein überregional bekanntes und beliebtes Ausflugsziel. Bis vor wenigen Jahren haben im Wanderheim Burgmühle häufig Schulklassen, Studentengruppen und Wanderer übernachtet. Derzeit können hier aus Brandschutzgründen keine Übernachtungen stattfinden. Dies soll durch eine Modernisierung geändert werden, die gleichzeitig die Rahmenbedingungen für Gruppenaufenthalte verbessern soll. Zusätzlich ist geplant, das neben der Burgmühle stehende ehemalige Turbinenhaus zu einem Klassenraum auszubauen, welcher für umweltpädagogische Aufenthalte genutzt werden kann.

Das denkmalgeschützte, ehemalige Turbinenhaus

Das Umweltbüro des GVV wurde von den Eigentümern der Burgmühle, den Naturfreunden der Ortsgruppe Villingen, mit der Erstellung eines pädagogischen Konzeptes beauftragt. Dabei wurde geprüft, unter welchen Bedingungen solche Klassenaufenthalte mit den Schutzzielen des Naturschutzgebietes vereinbar sind und welche Unternehmungen in der Umgebung möglichsind. Außerdem wird dargestellt, wie das Turbinenhaus für eine umweltpädagogische Nutzung ausgestattet werden kann. Bei der Erstellung des Konzeptes wurde auch das Interesse potenzieller Nutzer erfragt.

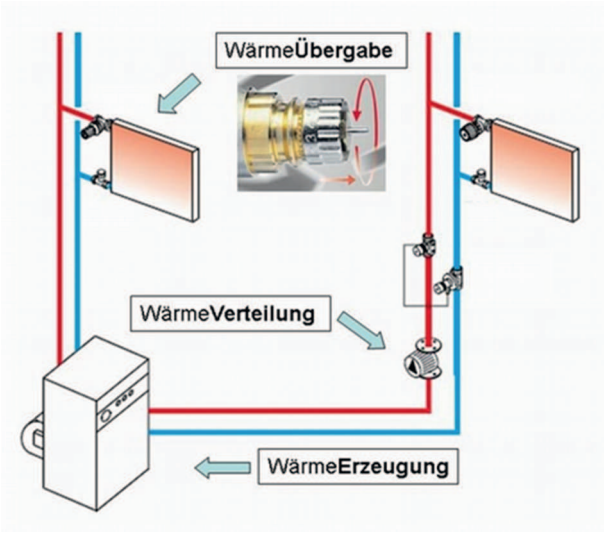
Homepage

Wir haben unsere Homepage auf ein neues System umgestellt, um sie leichter pflegen zu können und sie für mobile Geräte zu optimieren. Schauen Sie mal rein: www.gvv-umweltbuero.de. Für Verbesserungsvorschläge sind wir immer dankbar.

Nachrichten von befreundeten Einrichtungen:

Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis

Heizcheck der Energieagentur



Über die Energieagentur des Schwarzwald-Baar-Kreises wird ein Heiz-Check für Hauseigentümer angeboten. Der Preis pro Heiz- Check 40,- € (Förderung durch Verbraucherzentrale)
Hier kann sich jeder Hauseigentümer melden.
„Viele Heizungsanlagen bringen in der Praxis nicht die Effizienz, die das System eigentlich verspricht“, erläutert Tobias Bacher, Energieberater der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und Niederlassungsleiter der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis. „Für Verbraucher bedeutet das in erster Linie zu hohe Heizkosten. Die Mehrkosten summieren sich in einem typischen Einfamilienhaus schnell auf 150 Euro jährlich und mehr.“ Auch Umwelt und Klima würden unnötig belastet. In jedem Heizsystem schlummern Chancen zur Optimierung. „Oft muss man nicht einmal große Investitionen tätigen, sondern nur das Zusammenspiel aller Komponenten verbessern, zum Beispiel mit einem sogenannten hydraulischen Abgleich“, betont Herr Bacher: „Da wollen wir mit dem Heiz-Check Klarheit schaffen.“

http://www.ea-tut.de/energie-checks/

Tel. 0771 / 8 96 59 64 info@ea-vs.de

Umweltgruppe Südbaar

Am 12.Oktober verstarb Altstadtrat Willi Hönle nach langer und wechselvoller Krankheit. Noch wenige Tage zuvor nahm er am Herbstfest teil. Willi Hönle war von Anfang an bei der UGS dabei und hat dort nach Auslaufen seiner Tätigkeit als Gemeinderat ein neues Betätigungsfeld und neue Freunde gefunden. Als die UGS das Reparaturcafe startete, stürzte er sich mit Ausdauer und Begeisterung in die Arbeit. Jahrelang war er zusammen mit seiner Frau Lydia das Herz des Reparaturcafes, hielt die Fäden in der Hand und die Mitarbeiter und Reparateure bei der Stange. Es wird nicht einfach, ihn zu ersetzen, aber genau das wäre in seinem Sinne, damit sein Vermächtnis bestehen bleibt. Mit seiner humorvollen, gelassenen Art war er ein ruhender Pol in der Umweltgruppe. Wir werden ihn vermissen und wünschen Lydia und allen Hinterbliebenen alles Gute und viel Kraft.

Bundestagskandidaten und der Umweltschutz

Die Umweltgruppe Südbaar (UGS) und der BUND veranstalteten am 15.9.2017 eine Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl. Es diskutierten die Kandidaten Jens Löw (SPD), Joachim Senger (AfD), Marcel Klinge (FDP) sowie Wolfgang Kaiser (Grüne) und Manfred Kühne (CDU). Moderiert wurde die Veranstaltung von Jörg Dürr-Pucher, dem Präsidenten der Bodenseestiftung.

Dominierende Themen waren die Energiewende, Klimaschutz und regenerative Energien. Beim Thema Naturschutz fragte Diskussionsleiter Dürr-Pucher gezielt nach den Finanzen: mehr oder weniger Geld für die Natur? Dass die Grünen hier zulegen wollen, versteht sich von selbst – aber auch die CDU möchte das Bundesprogramm Biologische Vielfalt aufstocken. Auch die SPD fordert mehr Geld, insbesondere auch für Naturschutzleistungen in der Landwirtschaft.

In seinem Schlusswort zog UGS-Sprecher Gerhard Bronner das Fazit, in den Zielen seien sich die Kandidaten weitgehend einig. Unterschiede gebe es beim Stellenwert, den man Umweltzielen in Konkurrenz zu anderen politischen Ziele beimesse.

Entscheidend sei aber insbesondere, welche Wege die Kandidaten vorschlagen oder ausschließen, um Umweltziele zu erreichen: Vorschriften für die Industrie, ökonomische Impulse wie Steuern oder Kontingente, oder lediglich Absichtserklärungen. Hier hätten die Zuhörer Unterscheide wahrgenommen.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, die jedoch nach Ansicht einiger Besucher darunter litt, dass den Windkraftgegnern zu großer Raum eingeräumt wurde bzw. sie ihn sich nahmen.

Ein ausführlicher Artikel kann hier nachgelesen werden:

www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Bundestagskandidaten-und-der-Umweltschutz;art372512,9420090

Veranstaltungen der Umweltgruppe Südbaar: www.umwelt-baar.de/termine/

Naturschutzgroßprojekt Baar

Ein weiterer Meilenstein des Naturschutzgroßprojektes Baar ist erreicht: Am Freitag, 6. Oktober 2017, wurde der Antrag auf Förderung des Projektes II (Umsetzungsphase) beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in Stuttgart eingereicht.

Der beantragte Förderzeitraum beträgt 10 Jahre (1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2027). Die zuwendungsfähigen Ausgaben belaufen sich auf rund 8,65 Mio. Euro. Aus diesen Gesamtausgaben ergeben sich rund 6,49 Mio. Euro an Bundesmitteln (Fördersatz 75 %) und 1,30 Mio. Euro an Landesmitteln (Fördersatz 15 %).

Nun hoffen alle Beteiligten auf eine baldige Bewilligung der Fördermittel durch das Bundesamt für Naturschutz und das Land.

Vortrag: Moore, Magerrasen, Schluchtwälder - Schützenswerte Biotope auf der Baar

Dr. Helmut Gehring (VS-Villingen) stellt in seinem Vortrag schützenswerte Biotope auf der Baar vor. Neben beeindruckenden Bildern dieser Lebensräume zeigt er auch die dort vorkommenden besonderen und seltenen Tiere und Pflanzen. Er veranschaulicht damit die Bedeutung der Baar für den Arten- und Biotopschutz und unterstreicht so die Wichtigkeit des Naturschutzgroßprojektes.

Moorwiese mit Breitblättrigem Knabenkraut (Dactylorhiza majalis) (Foto: Dr. Gehring)

Termin: Mittwoch, 6. Dezember 2017, 19:00 Uhr

Ort Bibliothek des Fürstenberg-Gymnasiums, Humboldtstraße 1, Donaueschingen

Veranstalter: Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar e.V.

Weitere Informationen zum NGP Baar finden Sie unter: www.ngp-baar.de

Mobile Baar e.V.

Vor fast 20 lahren wurde in Donaueschingen der Verein „Mobile Baar.V.“ gegründet. Er bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, Auto zu fahren, ohne selbst eines zu besitzen. Der Verein hat 22 Mitglieder, aber rund 70 registrierte Nutzer. Mitglieder sind auch sogenannte „institutionelle Nutzer“ wie Firmen und Behörden, darunter die Stadt Donaueschingen, das Umweltbüro, das Energiebüro 21, die evangelische Kirchengemeinde.

Neben einem geringen Mitgliedsbeitrag von 5 Euro pro Monat und Haushalt bezahlt man nur für die tatsächliche Autonutzung eine Kilometer- und eine Stundengebühr. Jeder, der weniger als 12.ooo km im Jahr fährt, kommt so billiger weg als mit einem eigenen Auto.

Die Buchung eines Autos erfolgt rund um die Uhr telefonisch bei der Buchungszentrale oder im Intemet - spontan oder Wochen vorher. Die Verfügbarkeit ist hoch. Der Zugang zu den Autos erfolgt über eine Chipkarte, die jeder Nutzer erhält. Ebenso einfach können alle Car-Sharing-Autos in Südbaden gebucht werden, und mit etwas Vorlauf sind auch Buchungen bundesweit möglich.

In Donaueschingen besteht die Wahl zwischen zwei geräumigen Kleinwagen, einem Mittelklassewagen, einem Van und einem Elektroauto. Zusatzausstattung wie Anhängerkupplung, Dachgepäckträger etc. sind vorhanden, und auch die Kosten für die Schweizer Vignette übernimmt der Verein. Er sorgt für Wartung und Pflege, Reinigung, Versicherung und Parkplatz. Die Autos sind vollkaskoversichert und werden regelmäßig fachmännisch betreut. En Car-Sharing-Auto ersetzt bis zu 10 PKWs. Das bedeutet weniger Autos auf unseren Straßen, weniger Schrott, weniger Energie- und Rohstoffeinsatz bei der Herstellung und mehr Platz für Menschen.

Kontakt:
Verein Mobile Baar e.V.
c/o Kirstin Tschan
Talstraße 11
78166 Donaueschingen
Tel 0771/8989533
Mobile.baar@gmx.de

www.stadtmobil-suedbaden.de/fuhrpark-standorte/partnerorganisationen/donaueschingen/

Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar

Das Umweltzentrum veranstaltet im Oktober zwei Vortragsabende:

24.10. Gesünder wohnen, Energie sparen - gemeinsam gegen den Klimawandel

Wer heute Häuser plant, umbaut oder renoviert, muss sich die Frage stellen, welchen Beitrag er dabei für die Umwelt leisten kann. Schließlich sind wir alle mit dem Kohlendioxidausstoß unserer Heizungen an der Klimaveränderung beteiligt. Bauen im Sinne der Agenda 21 heißt, die Ressourcen der Erde behutsam zu bewirtschaften. Wer also seinen Beitrag dazu leisten möchte, muss sich mit Alternativen und den Möglichkeiten der modernen Gebäudetechnik beschäftigen. Zudem rücken lüftungstechnische Maßnahmen derzeit in den Vordergrund, weil die Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) energie-effizientere und der Kunde komfortablere Lösungen fordern.

Der Vortragsabend bietet dazu Informationen, Erfahrungsaustausch und Kontakte. Im Anschluss der jeweiligen Vorträge besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussion.

Was sonst noch interessiert

Und wie geht´s der Erde?

Die ZEIT macht eine globale ökologische Bestandaufnahme

http://www.zeit.de/2017/38/erde-oekologie-abholzung-artensterben-erwaermung-menschheit

Krickente im Schwenninger Moos mit Bruterfolg

Im Schwenninger Moos hält sich regelmäßig die Krickente auf, von der es in Baden-Württemberg nur noch ca. 50 Brutpaare gibt. Sie wird auf der Roten Liste des Landes als „vom Aussterben bedroht“ klassifiziert. Erfreulicherweise konnte in diesem Jahr mit sechs Jungen ein guter Bruterfolg belegt werden:

https://www.lrasbk.de/burgerservices/Pressemitteilungen/krickente.htm

Neuauflage der Erdwärmebroschüre des Landratsamtes

Das 18-seitige Heft mit dem Titel „Heizen mit Erdwärme“ informiert darüber, welche Möglichkeiten es im Landkreis gibt, um oberflächennahe Geothermie nutzen zu können.

Die Nutzung von oberflächennaher Geothermie (Erdwärme) ist ein Baustein der Energiewende und stellt eine Möglichkeit dar, sein Gebäude kostensparend und umweltschonend zu heizen oder zu kühlen. Aufgrund der vielfältigen Geologie der Baar und wegen des Schutzes der Grundwasservorkommen ist die Erdwärmenutzung allerdings nicht überall im Schwarzwald-Baar-Kreis uneingeschränkt möglich.

Mit der Informationsbroschüre können sich interessierte Bürger, aber auch Berater, Planer und Handwerker einen ersten Überblick über die zu beachtenden geologischen Rahmenbedingungen, genehmigungsrelevanten Hintergrundinformationen sowie die technischen und wirtschaftlichen Aspekte bei der Erdwärmenutzung im Schwarzwald-Baar-Kreis verschaffen. Auf Fragen, wie zum Beispiel "Warum Erdwärme nutzen?", "Was ist Erdwärme eigentlich?" oder aber "Mit welcher Technologie kann Erdwärme gewonnen und genutzt werden?" gibt es eine Antwort.

Zudem wird darauf eingegangen, welche Vorteile die Erdwärme-Nutzung bringt. Auf einer Landkarte des Landkreises ist ersichtlich, wie die Standorte zur Errichtung von Erdwärmesonden beurteilt werden. Weiter beinhaltet die Broschüre Hinweise zu Informationen und Ansprechpartnern.

Die Broschüre kann zudem im Internet auf der Homepage des Landratsamtes abgerufen werden.

www.lrasbk.de/_Resources/Persistent/8cee4e843a41666294e784e9bd3a1ac6c85f9423/Erdwaermebroschuere_Stand%20Maerz%202017.pdf

Presserückschau

Das laufende Flächenmanagement im Städtedreieck findet auch in der Presse seinen Niederschlag:

Interview mit Flächenmanager Otto Körner, (19.6.2017)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-neues-leben-fuer-die-alten-ortskerne.c6c94299-c6e4-40e7-a024-8ab30024c37f.html

Ankündigung der Infoveranstaltungen zum Flächenmanagement (13.9.2017)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Bauluecken-nutzen;art372512,9411484

Bericht über die Infoveranstaltung in Hausen vor Wald (20.9.2017)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/huefingen/Staedtedreieck-geht-die-Innenentwicklung-an;art372521,9422267

Im Rahmen einer Serie berichtet der Südkurier über erfolgreiche Projekte der Innenentwicklung im Städtedreieck:

Familie Kaltenbrunner, Mundelfingen (10.8.2017)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/huefingen/Alte-Schmiede-in-Mundelfingen-wird-zum-Schmuckstueck;art372521,9368093

Familie Grieshaber in Döggingen (15.8.2017)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/braeunlingen/Neues-Leben-zieht-im-Dorfkern-von-Doeggingen-ein;art372509,9377692

Frank Happle, Hausen vor Wald (27.7.2017)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Ein-neues-Haus-unterm-Dachstuhl;art372512,9350081

Firma Ketterer in Pfohren (17.10.2017)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Wie-aus-einem-Pfohrener-Kuhstall-ein-Bad-Studio-wurde;art372512,9457437

Die Firma Solarcomplex, die auf der Länge Windräder bauen möchte, bot eine Exkursion zu den Windrädern auf dem Randen in Verenafohren an (21.7.2017)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Donaueschingen-Sinnesreise-zu-drei-Windraedern;art372512,9341831

Die Baarstädte sind sehr erfolgreich bei der Solarbundesliga (9.8.2017)
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-stadt-steht-auf-platz-an-der-sonne.37159004-13f3-4073-84b5-3c2e936fe45c.html

In Donaueschingen fand eine Kundgebung pro Windkraft, in Riedöschingen eine gegen Windkraft statt:
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Viel-Wirbel-um-geplante-Windraeder;art372512,9418907

Die Umweltgruppe Südbaar organisierte eine Podiumsdiskussion zu Umweltthemen im Rahmen der Bundestagswahl (19.9.2017)
www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Bundestagskandidaten-und-der-Umweltschutz;art372512,9420090

Der Südkurier bringt ein großes Dossier zum Rückgang der Insekten und Vögel (20.10.2017)
www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Deutlich-weniger-Voegel-und-Insekten-Radolfzeller-Experte-Peter-Berthold-warnt-vor-Folgen-fuer-die-Menschen;art372455,9461283

Veranstaltungen

Hinweise auf interessante Veranstaltungen für an Natur und Umwelt Interessierte finden Sie auf unserer Homepage: www.gvv-umweltbuero.de/veranstaltungen/

Hier finden Sie Veranstaltungskalender von Vereinen mit Umweltbezug:

Umweltgruppe Südbaar: www.umwelt-baar.de/termine/

Schwarzwaldverein Donaueschingen:
www.schwarzwaldverein-donaueschingen.de/text/2497/de/wandern.html

Naturfreunde Donaueschingen www.naturfreunde-donaueschingen.de/Vereinsinfo.htm

Naturschutzbund Schwarzwald-Baar: www.nabu-schwarzwald-baar.de/jahresprogramm-2016/

BUND Schwarzwald-Baar-Heuberg: http://rv-sbh.bund-bawue.de/aktuelles/termine/

Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar: www.umweltzentrum-sbn.de/termine.html

Baarverein: http://www.baarverein.de/veranstaltungen.html

Aktuelle Ausflugstipps

Die Buchenwälder des Donautals präsentieren sich derzeit in prächtigen Herbstfarben. Man kann sie auf einer Fahrt auf dem Donautalradweg erleben, am schönsten zwischen Mühlheim und Beuron. Die Bahn nimmt Fahrräder mit.

Oder man wandert gleich mit Bahnunterstützung. Von Mühlheim über die Kolbinger Höhle, die noch ein Weilchen geöffnet hat, nach Fridingen oder von Fridingen nach Beuron auf dem Weg „Donauwellen“.

Impressum:

Umweltbüro Donaueschingen
Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen
Postadresse: Rathausplatz 1
Büroadresse: Karlstraße 49
D-78166 Donaueschingen
Tel 0771/9291505 - Fax 0771/9291506
info@gvv-umweltbuero.de
www.gvv-umweltbuero.de